

EINBLICK

in das Leben der
Evangelischen Kirchengemeinden
Harheim und Nieder-Erlenbach



Februar, März und April 2018

Nr. 26

Liebe LeserInnen des Einblicks,
Die Jahreslosung für dieses Jahr lautet:

**„Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst!“**

Wasser ist lebensnotwendig.

Das spüren wir, wenn wir eine lange Wanderung hinter
uns haben, unglaublichen Durst empfinden und dann
endlich erfrischendes Wasser trinken können.

Ich erinnere mich noch, wie mein Mann und ich
während eines Urlaubs einen Ausflug auf die Chausey
Inseln in der Normandie unternahmen. Wir hatten alles
eingepackt, was wir brauchen könnten für
solch einen Tagesausflug, nur das Wasser
hatten wir vergessen. Als wir dies bei der
Bootsüberfahrt bemerkten, da gingen wir
davon aus, dass dort auf der Insel bestimmt
ein Kiosk uns das nötige Wasser verkaufen
könnte.

Doch weit gefehlt. Der dort ansässige Kiosk
war geschlossen, machte erst spät
nachmittags auf. So waren wir auf dieser
Insel ohne Wasser in der brütenden Hitze.
Und als dann endlich der einzige, kleine
Kiosk am späten Nachmittag öffnete, da war
es für uns das größte Glück, Wasser,
einfaches Wasser zu trinken.

Wie erfrischend war dieses klare Wasser.
Der Durst war endlich gelöscht.

**„Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“**

Durstig. Oftmals ist es hier in unserer Welt, in der wir
genug zu Essen und sauberes Wasser zum Trinken
haben, ein Durst nach Leben in all seinen Facetten und
Ausprägungen.

Durst nach der echten Liebe, Durst nach dem prallen
Leben, Durst nach Vergnügen, Durst nach Erfolg, nach
Anerkennung, Durst nach Sinn.

Durst nach Leben.

Und die Menschen suchen und suchen, wie sie diesen

großen Durst löschen können.

„Thirsty!“ „Durstig!“ So heißt denn auch passend eine
Party für Menschen ab 30 in Frankfurt.

Durst danach, dass das Leben abgefahren, erfüllt,
geliebt und sinnhaft sein möge.

Dass ich mich spüren kann in meiner ganzen
Lebendigkeit.

Doch wie kann eine Quelle, die sich erschöpft, meinen
Durst stillen?

**„Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“**



Weil die Quelle in Gott niemals versiegt, weil die Quelle
in Gott unendlich ist, dürfen wir immer wieder neu aus
dieser Quelle schöpfen.

Wenn wir ausgebrannt und erschöpft sind, wenn wir
nicht mehr weiter wissen, wenn wir unsere Mitte
verloren haben und ziellos umherirren, dann spendet
uns das lebendige Wasser im Wort des lebendigen
Gottes neue Kraft, neues Leben, neue Zuversicht.
Und wir werden frei davon, rastlos nach einer Erfüllung
unserer Sehnsüchte zu suchen. Wir werden frei den
Augenblick zu leben, umspült und erfrischt vom
lebendigen Wasser, verankert in der großen Liebe
Gottes.

Pfarrerin P. Lehwaldt



Unsere Konfirmanden 2017/2018



Konfirmationsgottesdienste

29.04. Harheim

10.30:

Lennart Andre Blodt
Gabriel Gutfleisch
Sven Hausmann
Janis Michael Josefowski-Pätz
Sven Kruse
Louis Lothar Paul Michalski
Kevin Schwarze

06.05. Nieder-Erlenbach

10.30:

Marisa Wildner
Charlotte Leonie Michels
Annika Maiké Ziehn
Jennifer Götz
Emma Hermine Vogt
Lars Zornow
Florian Böhm

13.05. Nieder-Erlenbach

10.30:

Lina Dahm
Niklas Schweitzer
Kirsten Bruhns
Carolina Brückmann
Liv-Greta Bartholmeß
Liska Viktoria Schlösser





Ach, du liebe Zeit!

Ich soll bereits ein paar resümierende Worte schreiben: über meine Zeit als Vikarin in Ihren beiden Gemeinden! Mitten in Alltagsverpflichtungen und der Vorbereitung auf die nächsten Abschlussprüfungen werde ich also angehalten zur „Suche nach der verlorenen Zeit“. Nicht schlecht.

Denn so ein Anhalten zum Blick auf das Ende (m)einer Zeit, hält nicht nur gedankenloses Abarbeiten auf, sondern lässt auch einen neuen Blick zu: auf das Jetzt und das noch Kommende. Wie immer im Leben.

Die Zeit, so meint es der Philosoph Heidegger, sie ist das Geheimnis unseres Seins- die Zeit, und dass sie vergeht. Im Vergehen dieser Zeit erleben wir uns gleichzeitig als Opfer und als Schöpfer unserer Vorstellungen von Zeit, wir sind der Zeit völlig ausgeliefert und gleichzeitig können wir wandern in der Zeit, nach hinten, nach vorne, nach oben und unten.

Genau so begreife ich auch mein Vikariat:

Als ein permanentes Wandern in und zwischen Zeiten, Welten und Systemen.

Gewandert bin ich unter anderem vom Seminarraum in Herborn in Wohnzimmer der beiden Gemeinden, von Krankenhausbetten in Dillenburg zu den Taufbecken unserer beiden Kirchen, von liturgischen Trockenübungen zu echten Feiern mit Brot und Wein an unseren Tischen der Sehnsucht, von utopischen Wortwelten in die existenziellen Freuden und Nöten der Lebenswelten vor Ort, von mächtig lautem Bekenntnisgebrüll zu den ohnmächtig stummen Fragen an den Gräbern unserer Friedhöfe, von Belehrungen über Unterrichtstheorien in den Sitzkreis auf den Klassenraumböden der Harheimer Grundschule. Gelernt (und auch erlitten) habe ich bei all den Wanderungen allem voran eines:

im echten Leben ist immer alles anders!

Oft bin ich verzweifelt an dem, was ich gerne wollte, aber nicht konnte (sei es wegen Seminarvorgaben oder eigener Unfähigkeit: wie sehr



habe ich um manches Wort gerungen...) und an dem, was ich sollte, aber nicht wollte.

Nicht umsonst seufzt der Prediger (1,18): „Wer viel lernt, der muss viel leiden“ – und braucht ein weites Herz!

Bei allem Zurückschauen finde ich auch viel Zeit wieder, viel geschenkte Zeit:

Zeit, die ganz dicht wurde, weil ich bei Lebensgeschichten und -fragen ganz Ohr werden durfte, weil ich mich zeitvergessen in wunderbarer Gottesdienstmusik oder gemeinsamen Gebeten bergen durfte, weil ich mit Groß und Klein gemeinsam Gott in unseren Leben suchen, hervordenken und immer auch entdecken durfte.

Dankbar vergegenwärtige ich mir alle kleinen und großen Menschen, die mir auf den Wanderwegen begegnet sind und noch begegnen werden: Hoffnungsträger, Frager, Wartende, Gewisse, Herzen, Zweifelnde, Traurige, Hilflöse, Humorvolle, sich Freuende, Dankbare, Verzeihende, Sehnsüchtige, Bereuende, Besorgte, Kümmerer, Weise, Adams und Evas, Thomasse und Petrusse, Luthers und Katharinen, etc.

Dankbar und angewiesen bin ich auch in der kommenden Zeit, vor allem im Juni, auf all Ihre offenen Worte, geduldigen und zwinkernden Augen sowie auf Ihre helfenden Hände, die für die Gemeinde immer so beherzt aus dem Vollen der eigenen Zeit schöpfen. Denn mein Vikariat endet mit der letzten, der größten Prüfung: **den kompletten Juni vertrete ich Frau Lehwalder in allen ihren Aufgaben** – ich bin verantwortlich für alle Gottesdienste, Schulunterricht, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Seelsorge- und Geburtstagsbesuche, KV-Sitzungen, Verwaltung, etc.

Gelassen stimmt es mich hierfür, dass ich in Ihren beiden Gemeinden sowie von einem großartigen Vorbild ausgebildet werden durfte – ich habe Sie und Euch alle in mein Herz geschlossen und freue mich, wenn wir gemeinsam dieses Wagnis eingehen und laut dazu pfeifen, weil ja doch ein bisschen Angst da ist. –

Ihre Vikarin Christin Neugeborn



Gottes Schöpfung ist sehr gut! Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

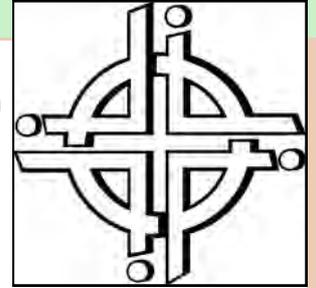
Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem



Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018:



Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebaute Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanzierbar. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not. In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

© Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Der Weltgebetstag findet statt:

Nieder-Erlenbach:

am 02.03. um 18.00 Uhr in der Ev. Kirche

Harheim:

am 02.03. um 19.00 Uhr in der Ev. Kirche



Das Jubiläum : 20 Jahre Joyices



Mainsirenen, Aftershave, Joyices ...

Hinter diesen Namen verbergen sich meine aktuellen Lieblingsschöre in Frankfurt.

Nicht unbedingt in dieser Reihenfolge, denn ich singe seit etwa zehn Jahren bei den Joyices und die Joyices sind natürlich meine Nummer eins. Gemeinsam ist den Chören, dass alle Mitglieder viel Spaß am Singen und am gemeinsamen Musizieren haben.

Zu den Joyices bin ich über meine Frau gekommen. Sie hat im Alt gesungen und mich überredet mal mitzukommen. Aus diesem versuchsweisen Einstieg sind nun knapp zehn Jahre geworden und in dieser Zeit haben wir uns als Chor ganz schön entwickelt. Als Kirchenchor haben wir natürlich unsere Basis in der Kirchenmusik, allerdings bevorzugen wir modernere Stücke, sehr häufig in Englisch gesungen. Daneben haben wir uns inzwischen aber auch viele Werke aus dem Pop-Bereich erarbeitet.

Für die Kirchenmusik nenne ich mal stellvertretend die Komponisten John Rutter und Matthias Nagel, bei der Pop-Musik geht es von Adele über Abba bis zu Queen.

Etwa alle zwei Jahre versuchen wir uns zudem an größeren Werken.

In 2017 haben auch wir dabei Martin Luther Tribut gezollt und zusammen mit dem weiteren Kirchenchor der Gemeinde, der Kantorei*, das Sing-Spiel „Gaff nicht in den Himmel“ von Matthias Nagel aufgeführt. Matthias Nagel ist es dabei gelungen, ein vielschichtiges, kurzweiliges Stück zu schreiben, welches ausführlich durch das Leben von Luther führt, alte und neue Texte und musikalische Ansätze miteinander verknüpft und sich dabei auch noch intensiv mit der aktuellen Entwicklung der Kirche auseinandersetzt. Je länger ich mich mit dem Stück beschäftigt habe, desto mehr hat es mich fasziniert.

Doch was hat das alles mit den beiden anderen Chören zu tun? Nun, anders als bei uns Joyices, herrscht bei den Mainsirenen und Aftershave kein Männermangel, denn sie sind reine Männerchöre und bringen 13 bzw. 30 Sänger auf die Bühne. Was für ein Stimmvolumen!



nicht bei uns singenden Männer ins Spiel, die ihr eure Zeit vorm Fernseher, auf dem Sportplatz, auf der Couch oder was-weiß-ich-wo-und-womit verbringt. Wir Joyices sind ein gemischter Chor, in welchem im Moment die Damen zahlenmäßig etwas zu dominierend geworden sind.

Wir Männer (aktuell drei Bässe und zwei Tenöre) hauen zwar richtig einen raus, aber Verstärkung täte uns trotzdem sehr gut.

Wenn ihr Spaß an Musik und Lust auf Gesellschaft habt, dann schaut mal unverbindlich bei uns vorbei (jeden Freitag ab 20:00 Uhr in der evangelischen Kirche in Harheim).

Und keine Angst vor dem „ich-kann-das-ja-nicht“. Singen ist, wie jede andere menschliche Aktivität, erlernbar. Falsche Töne gehören mit dazu und auch beim Singen klappt es (wie bei jeder anderen menschlichen Aktivität) meist nicht beim ersten Mal. Umso schöner ist es dann, wenn sich nach einigem Üben Harmonie und Wohlklang einstellt (übrigens gelten auch ausgesprochen „schiefe“ Jazz-Harmonien als Wohlklang).

Euer Karsten Weber

** Die Kantorei ist der ältere und zahlenmäßig deutlich größere Chor. Sie bevorzugt für ihr Repertoire im Allgemeinen eher die klassische, deutsche Kirchenmusik.*

Und da kommt ihr (noch)





Der Kinder- und Jugendclub

ist seit über 25 Jahren in den unteren Räumen des Gemeindehauses tätig und bietet dort seine offene Kinder- und Jugendarbeit an.

Er richtet sich mit seinem Angebot an alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig ihres Geschlechts, ihrer nationalen, ethnischen, religiösen, kulturellen oder sozialen Herkunft. Ihnen möchten wir alternative und lebensweltorientierte Möglichkeiten der Freizeitgestaltung eröffnen.

Für die Kinder zwischen 6 und 11 Jahren ist der **Kinderclub**, immer dienstags von 15.00 – 17.30 Uhr.

In den Sommerferien, immer in der zweiten und dritten Woche, bieten wir für alle Schulkinder bis 12 Jahren **Ferienspiele** an.



Diese sind thematisch ausgerichtet und erzählen eine fortlaufende Geschichte. Eingebettet darin sind die Ausflüge und das Geländespiel, sowie das große Abschlussfest mit Nachtwanderung. Für die **Jugendlichen** gibt es die Offenen Treffs, jeweils montags und mittwochs ab 18.00 Uhr. Es gibt einen großen Billardtisch, einen Kicker und Darts, sowie PCs und natürlich W-LAN. Darüber hinaus gibt es jede Menge Spiele, und auch die Möglichkeit auf unserem Außengelände Fußball, Tischtennis oder Basketball zu spielen. Für den kleinen Hunger ist es möglich warme Baguettes oder Süßigkeiten für wenig Geld zu erwerben.

Highlight der Offenen Treffs ist der monatlich stattfindende **Playstationabend**. Hier wird auf Großleinwand gezockt bis die Finger glühen. Der Playstationabend findet meistens am ersten Freitag des Monats statt.

Für die Jugendlichen findet noch in den Osterferien die sehr beliebte 4tägige **Osterfreizeit** statt, die wir in den unterschiedlichsten Jugendherbergen in Hessen verbringen.

Ein besonderes Angebot ist dienstagabends **Bukkido**, für Mädchen und Jungen ab 11 Jahren. Da wird der Gemeindesaal zum Dojo. Man lernt wie man boxt, ringt und mit Stöcken kämpft. Es wird ordentlich geschwitzt und sich ausgepowert. Der Spaß steht dabei natürlich im Vordergrund.

Natürlich können bei uns auch **Hausaufgaben** gemacht werden, und unsere PCs und unser „Know How“ stehen für **Referate und Präsentationen** 3mal in der Woche zur Verfügung.

Es gibt noch einen **Skatertreff**, der sich donnerstags an dem neu gestalteten Skatespot in der Nähe vom Aldi trifft, einen **Treff nur für Jungen**, der außer Sport, auch kocht und Ausflüge anbietet und einen **Mädchentreff**, bei dem es die Mädchen genießen mal unter sich zu sein und sich auszutauschen.

Im Rahmen des **Kinderkulturprogramms der Stadt Frankfurt „Starke Stücke“** zeigen wir außerdem noch 8 Kinderfilme und 6 Kindertheaterstücke im Jahr. Unsere Homepage www.kijuclub.de ist immer aktuell und interessant zu lesen. Die genauen Tage und Zeiten der Angebote kann man da erfahren.

Auf der ersten Seite steht immer das Neuste, zurzeit das Anmeldeformular für die Osterfreizeit.

Die Osterfreizeit findet vom 26.März bis zum 29.März in Korbach statt und ist für alle zwischen 14 und 18 Jahren. Wir fahren mit dem Zug dorthin und alles, Zugfahrt, Übernachtungen, Verpflegung und Unternehmungen kosten zusammen für jeden 100,-Euro. Es gibt noch freie Plätze.

Elke de Brune und Christoph Nickel





Wir sind reif dafür! - Sie auch? Inselabend für Frauen

ZEIG DICH ...



**Dienstag, 6. März 2018, 20-21.30 Uhr
im Kath. Pfarrheim in Harheim
Philipp-Schnell-Str. 53**

Wir laden Frauen zu einer Auszeit am Abend ein.

*Sich Zeit nehmen,
Zur Ruhe kommen,
Aufatmen,
Gemeinschaft erleben*

Das ökumenische Inselteam freut sich auf Sie!



Daniela Schmidt



Petra Lehwalder



Brigitte Meinecke



Katja Vogel-Brück



Liebe LeserInnen,
mein Name ist Tanja Kral. Ich bin 33 Jahre alt und seit Januar die neue Leiterin der Ev. Kindertagesstätte. Ich arbeite bereits seit Eröffnung der Einrichtung, im November 2011, in der Kita und begleite viele Familien schon von Beginn an. Ich habe berufsbegleitend mein Studium zur Sozialen Arbeit 2014 abgeschlossen. Nach der Geburt meines Sohnes, der mittlerweile 3 Jahre alt ist, habe ich 2016 den Fachwirt für Erziehungswesen begonnen und konnte ihn im Oktober 2017 erfolgreich beenden. Durch meine neue Rolle in der Kita kann ich nun meine erworbenen Kompetenzen einsetzen und mich weiterentwickeln.



Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die vielen schönen Momente mit dem Team, den Kindern und Eltern der Kita. *Ihre Tanja Kral*

Kindergottesdienst in Nieder-Erlenbach

Im August haben Pfarrerin Petra Lehwalder und Vikarin Christin Neugeborn Interessierte eingeladen, an einem neuen Konzept für Kindergottesdienst mitzuarbeiten. Anstatt der sonntäglichen Kigos um 12.00 findet der Kigo nun an einem Samstag (meist der letzte Samstag im Monat) von 10.30-12.30 statt, anschließend essen wir gemeinsam zu Mittag.



Als zweiter Termin findet der Kigo immer parallel zum Abendmahlsgottesdienst im Kirchencafe statt. (Bitte die Termine dem aktuellen „Einblick“ entnehmen).

Zum Kigo Team gehören neben der Pfarrerin und der Vikarin, Jonas Kötter, Janina Lorenz und Eszter Csorba.

Bis jetzt fand der Kigo mit folgenden Themen statt :

- Sa, 26.08. Kigo zum Schulanfang: „Das Kind Jesus im Tempel“
- 10.09. „Jesus wird von Johannes getauft“
- 30.09. „Jesus sucht Freunde und Menschenfischer“
- 28.10. „Die Sturmstillung“: hier haben wir Boote gebastelt, unsere Ängste hineingepackt (siehe Bilder) und haben sie auf dem Erlenbach zu Wasser davongleiten lassen.
- 19.11. „Jesus heilt den Gelähmten“
- 25.11. Ab dem 25.11. haben wir im Kigo intensiv das Krippenspiel für den Heiligen Abend geprobt.
- 14.01. „Die heiligen drei Könige“
- 27.01. „Wie kann Wasser lebendig sein?“

Wir freuen uns, dass das Kigo Angebot gut angenommen wird. An den Kigo Samstagen nahmen jeweils 25 Kinder, an den parallelen ca 6 Kinder teil.

Geplant ist, den Raum der Stille in naher Zukunft so einzurichten, dass sich Eltern mit kleinen Kindern dorthin zurückziehen können, wenn die Kleinen während des Gottesdienstes beschäftigt werden möchten.

Das Kigo Team freut sich, wenn Sie sich angesprochen fühlen und den Kigo durch Ihre Mitarbeit unterstützen.

Eszter Csorba für das Kigo Team



Kinder lassen ihre Sorgenboote zu Wasser

Die nächsten Termine für den KiGo sind Samstag 24.2. und Samstag 17.3.



Ostern



Was ist nach dem Tod? Was blüht uns am Ende?

Solche Fragen stellen wir uns aus der Liebe zum Leben, meist aus der Liebe zum Leben eines Mitmenschen, mit dessen Tod wir nun leben müssen. Und so fragte man immer schon, und so suchte man immer auch nach Antworten – Antworten, die das Geschehen aushaltbar machen, die trösten, aber immer auch logisch eingängig sind.

Auch zu Paulus kamen Menschen, u.a. aus Korinth, die ihn fragten: Werde ich – mit allem, was unverwechselbar zu mir gehört, mit meinem Körper und Geist – nach meinem Tod weiterleben? Auch wenn ich verbrannt werde? Wenn ja, wie geht das? – Und Paulus konnte nur sagen: Ich weiß es auch nicht genau. Aber es wird eine leibliche Auferweckung geben. Es wird wohl nicht derselbe Leib sein, es wird zu Transformationen, zu Metamorphosen kommen, zu einem „Geistleib“ (1Kor 15).

Ob das sein kann, fragte sich auch der romantische Naturphilosoph F. W. Schelling (1775-1854): Seine Frau Caroline war mit gerade 46 Jahren schon an Typhus verstorben und so hoffte er, einen Nachweis dafür zu finden, dass seine Frau nicht nur im oder als Geist, nicht nur in Erinnerung oder den Herzen – sondern als Ganze bei Gott weiterlebt.

Auf der Suche stieß er auf Experimente von F. C. Oetinger: dieser träufelte u.a. einen Tropfen Melissenöl auf eine glatte Wasseroberfläche und sah, dass sich dieser Tropfen so ausdehnte, dass der Umriss eines Melissenblattes erkennbar wurde. Das Melissenöl ist ein konzentrierter Auszug (Essenz,

das Wesentliche) aus dessen Mutterpflanze. Die zerpresste Pflanze kann also nicht tot gewesen sein, die Materienverbindung muss bestehen geblieben sein. Denn die Ausdehnung des Melissenöltropfens ist ein Kennzeichen seiner Körperlichkeit; und diese geht offensichtlich in die Essenz ein und bleibt erhalten.



Das Wesentliche, der Kern des Melissenblattes bleibt also erhalten und überdauert den Tod der zerdrückten Pflanze. Nur durch den Tod kam die Pflanze zur Entfaltung ihres Wesens, zum Wesentlichen.

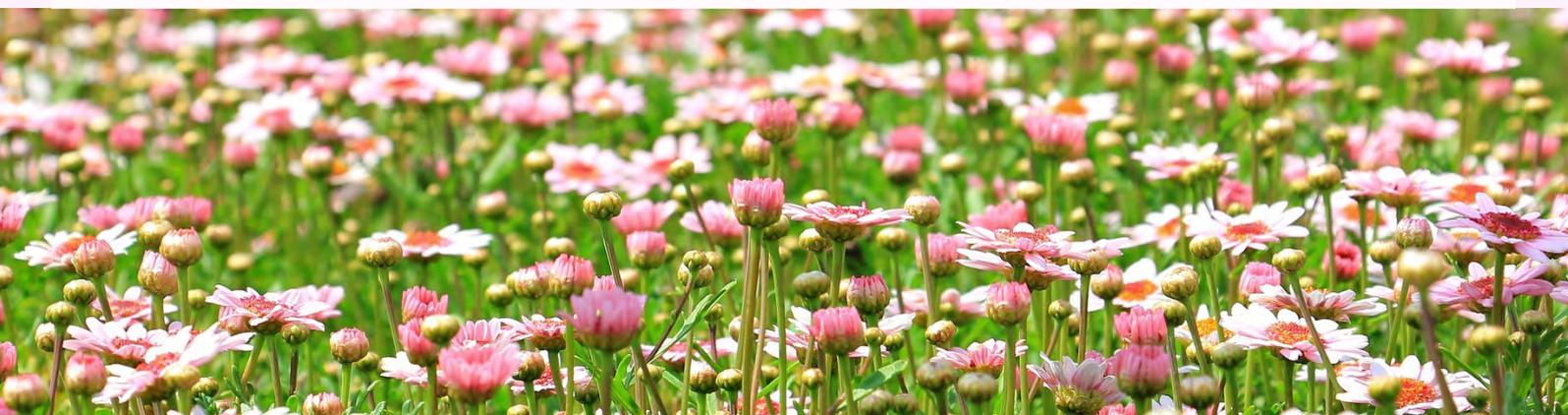
Schelling übertrug das auf seine Frau und zeigte, dass ihr Wesentliches, ihre Leiblichkeit nicht verloren geht – sondern im Sinne des

paulinischen „Geistleibs“ als konzentrierte Essenz bei Gott weiterleben würde.



Was blüht uns also am Ende? Mit Schelling werden wir nach dem Tod also so, wie uns Gott eigentlich gedacht, gewollt hatte – wir werden völlig wesentlich!

(C. Neugeborn)

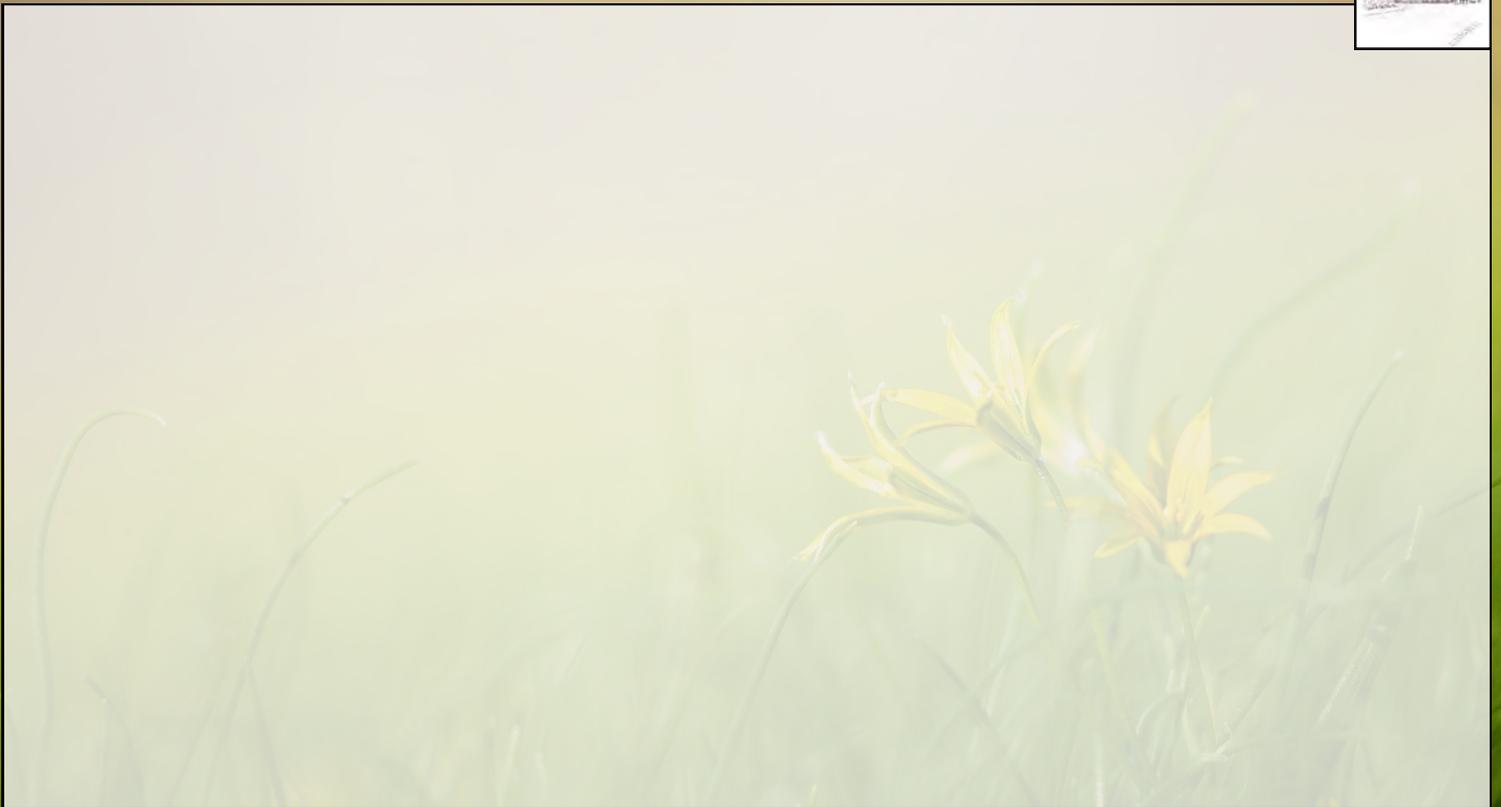




Nieder-Erlenbach



Harheim





FEBRUAR in Harheim

FEBRUAR in Nieder-Erlenbach

Sa 03.02.18	10-12.30 Uhr	KleKs Kindergottesdienst
So 04.02.18	09.30 Uhr	Gottesdienst
So 11.02.18	09.30 Uhr	Gottesdienst
So 18.02.18	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So 25.02.18	09.30 Uhr	Familiengottesdienst zur Tauerinnerung gemeinsam mit dem Bläserkreis

So 04.02.18	11.00 Uhr	Gottesdienst
So 11.02.18	11.00 Uhr	Gottesdienst
So 18.02.18	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl parallel Kindergottesdienst mit Kinderabendmahl
Sa 24.02.18	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (bis 12.00 Uhr) mit anschl. Suppe
So 25.02.18	11.00 Uhr	Gottesdienst

MÄRZ in Harheim

MÄRZ in Nieder-Erlenbach

Do 02.03.18	19.00 Uhr	Weltgebetstag in der Evangelischen Kirche
Sa 03.03.18	10-12.30 Uhr	KleKs Kindergottesdienst
So 04.03.18	09.30 Uhr	Gottesdienst
So 11.03.18	09.30 Uhr	Gottesdienst
So 18.03.18	9.30 Uhr	Vorstellungs-GD der Konfirmanden beider Gemeinden
So 25.03.18	09.30 Uhr	Gottesdienst
Do 29.03.18	19.00 Uhr	Agape-Mahl für beide Gemeinden in Nieder-Erlenbach
Fr 30.03.18	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zu Karfreitag
Sa 31.03.18	23.00 Uhr	Osternacht mit Osterfeuer v. d. Kirche unter Mitwirkung der Kantorei für beide Gemeinden mit Taufen in Nieder-Erlenbach

Do 02.03.18	18.00 Uhr	Weltgebetstag in der Evangelischen Kirche
So 04.03.18	11.00 Uhr	Familien-Gottesdienst mit Taufe
So 11.03.18	17.00 Uhr	Gottesdienst 2.0
Sa 17.03.18	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (bis 12.00 Uhr) mit anschl. Essen
So 18.03.18	11.00 Uhr	Gottesdienst (Frau Friedrich)
	9.30 Uhr	Vorstellungs-GD der Konfirmanden beider Gemeinden in Harheim
	17.00 Uhr	Taizé-Andacht
So 25.03.18	11.00 Uhr	Gottesdienst
Do 29.03.18	19.00 Uhr	Agape-Mahl für beide Gemeinden
Fr 30.03.18	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zu Karfreitag, Mitwirkung der Kantorei
Sa 31.03.18	23.00 Uhr	Osternacht mit Osterfeuer v. d. Kirche unter Mitwirkung der Kantorei für beide Gemeinden, mit Taufen

„Das Agapemahl (griech. *agápe* = Liebe, Hochschätzung des/der anderen) ist bereits biblisch bezeugt (Apg 2,46). Es handelt sich um ein gemeinschaftliches, religiöses Mahl.“

(© <https://www.herder.de/gd/lexikon/agapemahl/>)

Apostelgeschichte 2,46 :

Tag für Tag verharren sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens.





APRIL in Harheim			APRIL in Nieder-Erlenbach		
So 01.04.18	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	So 01.04.18	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Vikarin Neugeborn)
Mo 02.04.18	09.30 Uhr	Gottesdienst für beide Gemeinden	Mo 02.04.18	09.30 Uhr	Gottesdienst für beide Gemeinden in Harheim
So 08.04.18	09.30 Uhr	Gottesdienst	So 08.04.18	11.00 Uhr	Gottesdienst
Sa 14.04.18	10-12.30 Uhr	KleKs Kindergottesdienst	So 15.04.18	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe
So 15.04.18	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Sa 21.04.18	10.30 Uhr	Kindergottesdienst (bis 12.00 Uhr) mit anschl. Suppe
So 22.04.18	09.30 Uhr	Jubilat-GD mit Kantorei & Bläsern für beide Gemeinden	So 22.04.18	9.30 Uhr	Jubilat-GD mit Kantorei & Bläsern für beide Gemeinden in Harheim kein Gottesdienst in Nieder-Erlenbach
So 29.04.18	10.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst	So 29.04.18	11.00 Uhr	Gottesdienst
MAI in Harheim			MAI in Nieder-Erlenbach		
So 06.05.18	09.30 Uhr	Gottesdienst	So 06.05.18	10.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst
Do 10.05.18	10.00 Uhr	Gottesdienst auf dem Obsthof Schneider gemeinsam mit dem Bläserkreis	Do 10.05.18	10.00 Uhr	Gottesdienst auf dem Obsthof Schneider gemeinsam mit dem Bläserkreis
So 13.05.18	09.30 Uhr	Gottesdienst	So 13.05.18	10.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst

7 Wochen Ohne ... Ohne Was?

*Ohne Süßigkeiten, ohne Genuss, ohne Notlügen, ohne Schuldzuweisungen, ohne „alles so wie immer“.
Zeit zum Innehalten und Nachdenken über „liebgewonnene Gewohnheiten“,
Zeit, um Gott NEU in meinem Alltag zu entdecken.*

Am Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Ein Modell, das sich ab dem 7. Jahrhundert durchsetzt. Die Fasten- bzw. Passionszeit dauert bis Karsamstag; bei genauer Zählung also mehr als 40 Tage.

Die Sonntage werden nicht gezählt, weil auch in der Passionszeit jeden Sonntag die Auferstehung Christi gefeiert wird.

„Die Zahl 40 hat darüber hinaus besondere Bedeutung. Sie steht für einen umfassenden Zeitraum, der Wende und Neubeginn ermöglicht. Auch die Bibel erzählt von einer 40-tägigen Fastenzeit, die Mose, Elias und Jesus verbracht haben.“ (© <http://www.ekhn.de/glaube/kirchenjahr/passion/geschichte.html>)



E.Rothe



Liebe Leser,
bitte empfehlen Sie die Druckerei Spiegler bei Firmen, Freunden und Bekannten weiter, wir drucken den Gemeindebrief seit Jahren für die Gemeinde ohne Berechnung.
Ihre Druckerei Spiegler



Harheim

Nieder-Erlenbach

Februar in Harheim

01.02. 15.00 Uhr 65+

7.-9.2. Konfirmandenfreizeit in Oberstedten

27.02. 19.00 Uhr Passionsandacht in der
katholischen Kirche

Februar in Nieder-Erlenbach

2.02. 15.00 Uhr

Kindertheater:
„Das tapfere Schneiderlein“
(Gemeindehaus)

9.02. 19.00 Uhr

Kiju-Club: Playstation-Abend
(ab 12 Jahren)

7.-9.02.

Konfirmandenfahrt
(Haus Heliand,
Oberursel-Oberstedten)

17.02. 18.00 Uhr

Bildervortrag
„Trekking in Kirgistan“
(Gemeindehaus NE)

19.02. 20.00 Uhr

Bibelteilen im Katholischen
Gemeindezentrum

22.02. 19.00 Uhr**Passionsandacht in der kath. Kirche**

23.2. 17.00 Uhr

Treffen in der
Seniorenwohnanlage mit
Pfarrerin Lehwaldner

24.2. 12.00 Uhr

Eintopf für alle, Kirchencafé

27.2. 20.00 Uhr

Runder Tisch „Flüchtlingshilfe“

März in Harheim

01.03. 15.00 Uhr 65+

2.03. 19.00 Uhr Weltgebetstag,
Ev. Kirche Harheim

6.03. 20.00 Uhr

Inselabend,
Kath. Gemeindezentrum Harheim

13.3. 19.00 Uhr

**Passionsandacht in der
evangelischen Kirche**

März in Nieder-Erlenbach

2.03. 18.00 Uhr

Weltgebetstag,
Ev. Kirche Nieder-Erlenbach

2.03. 19.00 Uhr

Kiju-Club: Playstation-Abend
(ab 12 Jahren)

6.03. 20.00 Uhr

Inselabend,
Kath. Gemeindezentrum Harheim

08.03. 19.00 Uhr**Passionsandacht in der evang. Kirche**

13.03. 20.00 Uhr

Bibelteilen im Kirchencafé

17.3. 10.30 –12 Uhr

Kindergottesdienst

23.03. 15.00 Uhr

Kindertheater:
„Hänsel und Gretel“
(Gemeindehaus)

26.3.-29.3

Jugendfreizeit (Kiju-Club)

31.03. 12.00 Uhr

Eintopf für Alle

April in Harheim

05.04. 15.00 Uhr 65+

25.04. 15.00 Uhr „Singen in den Mai“
(Gemeindehaus in Nieder-Erlenbach)

April in Nieder-Erlenbach

13.04. 19.00 Uhr

Kiju-Club: Playstation-Abend
(ab 12 Jahren)

16.04. 20.00 Uhr

Bibelteilen im
Katholischen Gemeindezentrum

25.04. 15.00 Uhr

„Singen in den Mai“
(Gemeindehaus)

21.04. 12.00 Uhr

Eintopf für alle, Kirchencafé

27.04. 15.00 Uhr

Kindertheater:
„Knallpurgas Reise zum Mond“

28.04. 12.00 Uhr

Eintopf für Alle





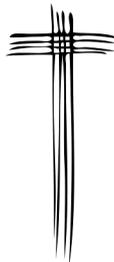
Harheim			Nieder-Erlenbach		
Montag	19.00 Uhr	Bläserkreis Probe in Nieder-Erlenbach !!	Montag	ab 15.00 Uhr	Kreativcafé im Kirchencafé (immer montags in den ungeraden Kalenderwochen)
				18.00 Uhr	Offener Treff (ab 11 J.)
				19.00 Uhr	Bläserkreis
			Dienstag	ab 15.30 Uhr	Flötenkreis
				15.00 Uhr	Kinderclub (6 -10 J.)
				ab 18.00 Uhr	Mädchentreff (ab 11 J.)
				18.00 Uhr	Bukkido (11-15 J.)
Mittwoch	09.30 Uhr	Krabbelgruppe 2017 NEU	Mittwoch	14.30 Uhr	Kirchencafé
				18.00 Uhr	Offener Treff (11-15 J.)
				20.00 Uhr	Offener Treff (ab 16 J.)
				20.00 Uhr	Kantorei für beide Gemeinden !!
Donnerstag	15.00 Uhr	Frauentreff 65+ (immer am 1.Do im Monat)	Donnerstag	17.00 Uhr	Konfirmanden Gruppe 1
	19.15 Uhr	Chor YOUNG VOICES		18.30 Uhr	Konfirmanden Gruppe 2
				17.30 Uhr	Skate-Projekt
Freitag	10.30 Uhr	Erwachsene: Blockflötenkreis	Freitag	9.30-12.00	Krabbelgruppe 2016 im evangelischen Gemeindehaus
	20.00 Uhr	Chor JOYICES			Veranstaltungen im Rahmen des Kinderclubs (siehe Homepage)
				16.00 Uhr	Sportangebot (Jungs ab 12 J.)

Familiennachrichten

Taufen:



Trauungen:





Samstag, den 17.2.18 um 18 Uhr im Gemeindehaus Nieder-Erlenbach:

Hans-Dieter Spies erzählt von seiner Reise im August/September 2017 nach Kirgistan und Kasachstan. Die Tour wurde vom Alpenverein Sektion Köln ausgearbeitet.

Der Höhepunkt war das einwöchige Trekking auf dem Inylchek-Gletscher. Hat man das Ende erreicht, wird man von einem Militärhubschrauber wieder zurück in die Zivilisation gebracht. Die letzten Tage der Reise übernachtete die Gruppe in einem guten Hotel in Almaty (früher Alma Ata, bis 1997 Hauptstadt von Kasachstan) und erfuhr noch etwas von der dortigen Kultur.

Jubelkonfirmation - eine Bitte:

Am 21.05.2018 feiern wir Jubelkonfirmation.

Wer vor 60 und mehr Jahren konfirmiert wurde und noch in Nieder-Erlenbach wohnt, erhält demnächst eine Einladung. Wer Adressen von damaligen Mitkonfirmanden hat, die nicht mehr hier wohnen, möge sich bitte im Gemeindebüro melden (Tel: 06101 – 41134). Vielen Dank!

Die Sternsingeraktion 2018 stand unter dem Motto „Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“ und ergab **3.957 € in Nieder Erlenbach und 2.606 € in Harheim.**

Nieder-Erlenbach: Für unsere Senioren



Nicht vergessen!

Am Mittwoch, den 25. April 2018,
um 15.00 Uhr ist

„Singen in den Mai“

im evangelischen Gemeindehaus

(wir freuen uns auch über singfreudige
„Gäste“ aus anderen Gemeinden)

V.i.S.d.PR.: Die Öffentlichkeitsausschüsse der Kirchengemeinden Harheim und Nieder-Erlenbach

Pfarrerin der Gemeinden Harheim und Nieder-Erlenbach:

Petra Lehwalder, An der Bleiche 10, Tel. 06101 / 989 36 30,
Fax: 06101 / 497 439

**WICHTIG: Redaktionsschluss Einblick 27 für die
Einreichung von Beiträgen ist am 15.04.18.**

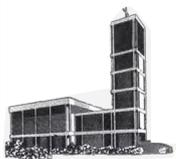
Kantorei: Kirchenmusikerin Elisabeth Schwarz-Gangel,
Tel. 06101 / 54 25 85, Schwarz-Gangel@gmx.de
www.kirchenchor-harheim-niedererlenbach.de

Posaunenchor: Leiter Martin Herrmann, martin.herrmann@gmx.li

Ev. Hauskrankenpflege Diakoniestationen gGmbH:

Battonstr. 26-28, 60311 FFM, Tel. 069 / 25 49 21 22

EINBLICK-Layout: Elmar Rothe: Tel. 06101 534 30 34,
elmar.rothe@gmx.de



EVANG. PFARRAMT FRANKFURT HARHEIM

Am Wetterhahn 1, 60437 Frankfurt
Pfarrerin Lehwalder: Tel. 06101 / 418 87
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Gemeindebüro:

Marion Hoffmann,
Am Wetterhahn 1, 60437 Frankfurt,
Tel. / Fax 06101 / 418 87
Mo. 10 - 12 Uhr, Mi. 16 - 18 Uhr, Fr. 8 - 9 Uhr
Email: Ev.KircheFmHarheim@T-Online.de
Homepage: Ev-Kirche-Harheim.de

Kita Harheim:

Tanja Kral (Leiterin),
In den Aspen, 60437 Harheim, Tel 06101 / 988 64 78,
Email: ev.kita-harheim@t-online.de

Kindergottesdienst:

Vanessa Hedtmann: Tel. 06101 / 349 74 73 und Melanie Hill

Kontoverbindung für Spenden:

Ev. Regionalverband, Frankfurter Sparkasse,
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC: HELADEF1822,
Verwendungszweck: RT 2024/...



EVANG. PFARRAMT FRANKFURT NIEDER-ERLENBACH

An der Bleiche 10, 60437 Frankfurt
Pfarrerin Lehwalder: Tel. 06101 / 989 36 30
Sprechstunde: Do. 15 - 16 Uhr

Gemeindebüro:

Astrid Heidrich,
An der Bleiche 8, 60437 Frankfurt,
Tel. 06101 / 411 34, Fax: 06101 / 49 75 76,
Mo., Do. 10 - 12 Uhr, Mi. 16 - 18 Uhr
Email: EvKirchengemeindeNE@gmx.de
Homepage: Ev-Kirche-Nieder-Erlenbach.de
Kinder- und Jugendarbeit in Nieder-Erlenbach:
Elke de Brune-Eichhoff, Christoph Nickel, Tel. 06101 / 4 28 59,
Email: Kijuclub@web.de
Homepage: www.kijuclub.de

Kontoverbindung für Spenden:

Ev. Regionalverband, Frankfurter Sparkasse,
IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99, BIC: HELADEF1822,
Verwendungszweck: RT 2025/...